

Hamburger

China-Notizen

NF 306

1. Oktober 2008



China – für wen wohl?

Betrübt mußte der begeisterte CHINA-TIME-Flaneur einsehen, daß er die von ihm am sehnlichsten erwartete Veranstaltung nicht mehr erreichen werde: "Herzplatz China – fernöstliches Wissen zum Wohle der Stadt". Das hätte er im Renaissance-Hotel zu gerne erworben, am 20. September, um 19.00 Uhr! Die Orte der Veranstaltungen liegen manchmal weit auseinander, deren Zeiten aber leider oft dicht bei dicht.

Einer früheren Veranstaltung hatte er hingegen leichtthin entsagt: "Qigong und Tango". Diese exaltierten tänzerischen Tango-Bewegungen hatten ihm zuletzt Mitschülerinnen auf Rügen beizubringen versucht, vor Jahrzehnten, und den meditativen Qigong-Übungen hatte er sich erst gar nicht genähert. Gibt es den schönere meditative Übungen, als am nächtlichen Schreibtisch in den gebotenen Abständen ein Glas voll köstlichen Weines an die Lippen zu führen und zwischendurch, aber häufiger, den

Rauch einer Zigarette auszuatmen – und dabei in die schwarze Nacht vor dem Schreibtisch zu blicken?! – Das Foto oben stammt natürlich aus einer eher kommunikativen Situation, einige Meter hinter dem Schreibtisch.

Weniger bedauernd verzichtete der Flaneur, zugleich Freund seines Schreibtischs, auf die in den Kammerspielen angekündigte Lesung von Egbert Baque aus seinem "Reiselesebuch" über China. Ein solches Taschenbuch hatte er schon vor ungefähr zwanzig Jahren erworben. Es hatte ihn, trotz vieler Schwächen, erfreut, doch selbst wenn jetzt eine Neuauflage erschienen sein sollte: die Schwächen blieben gewiß – und auch einen "traditionellen Drachen- und Löwen-Umzug" auf dem Rathausmarkt versagte sich der Flaneur.

Planerischer Unachtsamkeit "geschuldet" – dieses seltsame Modewort! – ist ein Fernbleiben von einer Veranstaltung mit dem Titel "'Unsterblichkeit' mit Dithmarscher Kohl und Jiaogulan", Kolosseum Wesselburen, Kohlsaal, 17. 9., 19.00, 5 Euro. Der Flaneur teilt nämlich die Begeisterung der Chinesen für den Kohl als Herbst- und Wintergericht, in allen seinen Arten und Zubereitungsformen, aber wo liegt Wesselburen, und was ist ein Kolosseum dort? 5 Euro für ein Abendessen – das hätte sich sogar ein Hartz IV- Empfänger leisten können, als Festmahl, und das war es gewiß. Schade um die verpaßte Gelegenheit!

Auf die Schlitzohrigkeiten mancher CHINA TIME-Veranstaltungen war bereits hinzuweisen: Wu Wei, Ni Hao, Rat & Tat. Nicht vergessen sei dabei jedoch, daß Schlitzohrigkeit für einen Hamburger eine positive Tugend ist, doch wenn irgend jemand im Völkerkundemuseum für zwei Stunden über "Souveränes Handeln mit lächelnder List – Sunzis 36 Strategeme" 45 Euro verlangt, dann zeugt das von einnehmendem Wesen, nicht aber von Chinakompetenz. Zwischen von Sengers "36 Strategemen" und den 13 Büchern über die "Kriegskunst des Sunzi, "Meister Sun", liegen Welten. Manche Unbedarfte delectieren sich an beiden Schriften als Schlüsseltexten zum Verständnis allen Chinesischen, und so liegt dann nahe, für weitere Mystifizierungen beide Texte zu verbinden und eben für Honorare von weiteren Unbedarften.

Unter dem weiten Dach von CHINA TIME 2008 in Hamburg hat manch Seltsames einen Platz gefunden. Einen von diesen mußte sich der Flaneur leider abermals entgehen lassen: "China verstehen in 14 Tagen?!" Das verhielt die Europäische Fernhochschule Hamburg, Doberaner Weg 18, für den 22. September, ab 15.00. Vielleicht war es doch ratsam, dieser Fernhochschule fern zu bleiben.